

Was aber können wir und auch Sie für eine nachhaltige Stadtgestaltung und gegen ein kurzsichtiges Verspielen unserer wichtigsten Güter tun?

- Sprechen Sie mit den Abgeordneten, die Sie gewählt haben und nehmen Sie sie in die Pflicht, damit diese Planungen nicht Realität werden!
- Unterstützen Sie Wählergemeinschaften, Bürgergruppen und Initiativen!
- Wählen Sie bei der nächsten Bürgermeisterwahl und Kommunalwahl 2008 die Kandidaten, die wirklich die Interessen der Bürgerinnen und Bürger Hohen Neuendorfs vertreten!
- Besuchen Sie die regelmäßigen öffentlichen Treffen der AG Stadt & Verkehr des Stadtvereins Hohen Neuendorf (Termine unter: www.stadtverein.de).
- Mischen Sie sich aktiv in die Diskussionen um die Zukunft unserer Stadt ein. Es lohnt sich!

Autoren: Bürgerinitiative „Pro Wald Zühlsdorfer Straße“
Anwohnerkreis „Leuschnerstraße“
Arbeitsgemeinschaft „Niederheide“
Stadtverein Hohen Neuendorf

Anzeige



Kompetenz in Glas für die Region
Hohen Neuendorf und Berlin

- > Reparaturverglasungen
 - > 24-h-Notdienst
 - > Schaufenster
 - > Spiegel
 - > Duschtrennwände
- Glasermeister
Sebastian Schlenker
Fon 03303.29 54 12
Fax 03303.29 54 13

mehr unter www.schlenkerglas.de



Der Stadtvereinsbote

Nr. 2/2006

Wem nützt mehr Durchgangsverkehr in Wohngebieten?

Bislang waren es nur bunte Linien auf Papier, doch jetzt folgen Taten: Mit der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans von 1996 hatten die Stadtverordneten im letzten Jahr die Stadtverwaltung ermächtigt, weitere Planungsschritte für den Ausbau des Hupterschließungsstraßennetzes zu unternehmen.

Nach dem Motto „*wer A sagt, muss auch B sagen*“ musste deshalb jetzt der Bebauungsplan für die Dorfstraße im Bereich zwischen der B96 (Mittelstraße/Birkenwerderstraße) und der Mühlenbecker Straße/Triftstraße im historischen Kern von Bergfelde geändert werden. Sah der alte Bebauungsplan dort noch eine Straße mit der besonderen Zweckbestimmung „*verkehrsberuhigter Bereich*“ vor, wurde im Juni 2006 die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans beschlossen, der einen Ausbau der Dorfstraße als Hupterschließungsstraße ohne jegliche Verkehrsberuhigung ermöglicht.

Wie das Beispiel der Leuschnerstraße zeigt, sollen selbst Straßen in Wohngebieten zu breiten Hupterschließungsstraßen ausgebaut werden, die zum Zeitpunkt des Beschlusses noch nicht einmal als Straße gewidmet waren.

Schlimmeres droht uns mit weiteren logischen Folgerungen aus dem aktuellen Verkehrsentwicklungsplan: Die perspektivische Schaffung einer Querverbindung durch den ganzen Ort vom Autobahnanschluss Mühlenbeck bis zum Autobahnanschluss Hennigsdorf/Velten ist nicht bloß „*Netzergänzung*“ oder „*Alternativstraße*“, sondern bildet eine gänzlich neue **Ost-West-Achse**.

Im Einzelnen soll die Trasse von der Straße zwischen Summt und Brieße über den Heideplan, die B96a, durch den Wald und die Zühlsdorfer Straße, über eine dort neu zu bauende Brücke über die Bahngleise, die Erdmannstraße, durch den Wald über Peter-Rosegger-Weg, die Goethestraße und später mit einem Brückenbau über den Oder-Havelkanal und die neue L20 zum Autobahnanschluss Hennigsdorf führen – als Hupterschließungsstraße mitten durch ruhige Wohngebiete und Wald.

Für das Teilstück mit der Verlängerung der Zühlsdorfer Straße durch den Wald betreibt die Verwaltung bereits das Planfeststellungsverfahren, was einigen Anwohnern im April 2006 vom Tiefbauamt in Hohen Neuendorf bestätigt wurde. Ein Mitarbeiter erklärte dabei sinngemäß, dass die Einwohner alle noch mal froh sein würden, eine Umgehungsstraße im Ort zu haben, wenn erst einmal die Autobahnmaut für Pkw eingeführt würde... Zur Erinnerung: Die Lkw-Mautflüchtlinge haben wir bereits jetzt vielerorts.

Andere Kommunen fördern Umgehungsstraßen außerhalb des Ortes, da sie im überörtlichen Verkehr ersticken, und das Wohnen durch Lärm, Staub und Abgase unerträglich wird. Die Verantwortlichen in unserer Stadt hingegen wollen bislang ruhige Wohngebiete mit mehr Durchgangsverkehr belasten in der irrigen Annahme, dies würde die B96 und die Schönfließer Straße entlasten. Um aber dort zu einer spürbaren Entlastung zu kommen, müsste ein erheblicher Teil des dort stattfindenden Verkehrs durch bislang ruhige Wohngebiete geführt werden.

Bei der laufenden Umstellung der Finanzpolitik des Landes auf die Förderung regionaler Wachstumskerne (z. B. der Verbund Oranienburg / Velten / Hennigsdorf) besteht die Gefahr, dass für einen Neubau der L20 und der möglichen Brücke über den Oder-Havelkanal tatsächlich Geld zur Verfügung stehen könnte.

So würden dann alle Wald- und Wohngebiete an der Trasse durch die Niederheide, Wasserturmsiedlung, die gesamte Zühlsdorfer Straße und der Heideplan in den „Genuss“ überörtlichen Durchgangsverkehrs kommen, ohne dass davon jedoch irgendeine Entlastung anderer Stadtgebiete ausgehen würde. Dies ist selbst in der 10 Jahre alten Erläuterung des Verkehrsentwicklungsplans zur Verlängerung der Zühlsdorfer Straße bereits vorausgesagt worden.

Für diesen wirtschaftlichen und städtebaulichen Unsinn sollen letztlich weiterhin weitere zusammenhängende Waldgebiete, die die Lebensqualität in unserer Stadt

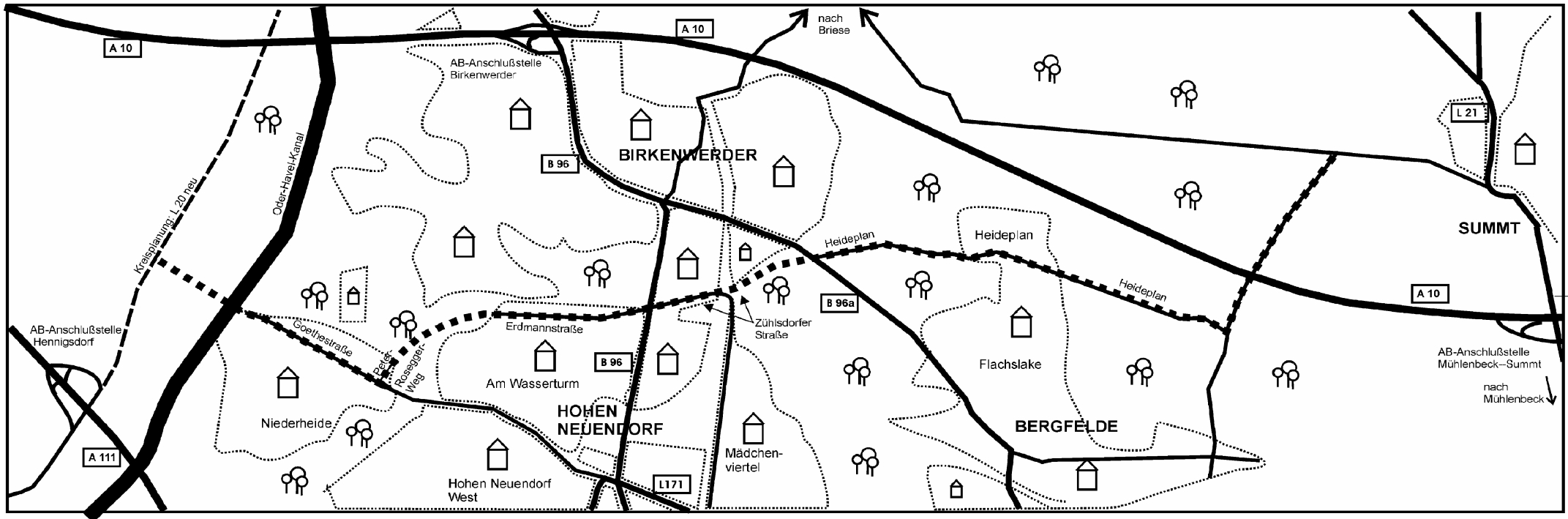
entscheidend bestimmen, zerschnitten und damit weiter zerstört werden. Konkret müssten laut einer von betroffenen Anwohnern gemeinsam mit der Forstverwaltung durchgeführten Baumzählung allein zwischen B96 und B96a ca. 800 Bäume des dortigen Mischwaldes fallen.

Aber hier geht es um die grüne Lunge unserer Stadt. Und natürlich hätten wir nichts dagegen, wenn die oft so genannten „minderwertigen“ Monokulturen im Stadtgebiet als Mischwald aufgeforstet und damit qualitativ aufgewertet würden. Dies wären tatsächlich nachhaltige Investitionen in die Zukunft, mit denen man schleunigst beginnen sollte.

Die Einwohner zahlen bekanntlich den Löwenanteil der Straßenbaukosten. Sie vermissen oftmals Weitblick und Umsicht der Stadtverwaltung und Stadtverordneten, was den Gesamttraum Hohen Neuendorf / Birkenwerder angeht. Auch nach zehn Jahren bleibt der Ort Birkenwerder in der Mitte Hohen Neuendorfs bei Entwicklungen und Planungen unberücksichtigt. Kann so eine Stadt- und Verkehrsplanung für die Zukunft aussehen?

Wollen wir wirklich mit unseren Straßenbaubeiträgen und Steuergeldern dem Gewerbe und dem überörtlichen Verkehr kurze und schnelle Straßenverbindungen durch unsere Wohngebiete verschaffen? Oder wollen wir die hohe Wohn- und Lebensqualität in unserer Stadt für uns und unsere Kinder dauerhaft erhalten?

b.w.



Geplante Durchbindung Haupteerschließungsstraße: - - - - -

Bereits als Haupteerschließungsstraße klassifiziert: —————

Darstellung gemäß Klassifizierungskarte der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt Hohen Neuendorf von 2005